



Aus den Bibliotheken



Universitätsbibliothek

Ausstellung »Campus Westend – Praxiskooperationen und ihre wissenschaftliche Basis, international ausgerichtete Forschung und Lehre«

Die Realisierung der ersten Ausbaustufe des Campus Westend rückt näher und damit auch der Umzug von Wirtschafts- und Rechtswissenschaftlern. Durch die Bündelung der universitären und universitätsnahen Institutionen im Bereich Finanzen und Recht, Stichwort »House of Finance«, auf dem Campus Westend eröffnen sich neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis.

Doch schon jetzt zeichnen den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Forschungsstärke und Wirtschaftsnähe aus. Das dokumentiert ein Ranking des Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) vom November 2005. In allen drei abgefragten Kriterien für die Forschungsstärke punkteten die Frankfurter Betriebswirte: eingeworbene Drittmittel, Anzahl der Publikationen und Anzahl der Promotionen. Überdies wurden 22.000 Studierende im Rahmen einer Studie von Kienbaum und Access befragt, wie zufrieden sie mit ihrem Fachbereich sind. Die Frankfurter Wirtschaftswissenschaftler erreichten hierbei die beste Studienbewertung einer staatlichen deutschen Universität. Die Forschungsstärke der Frankfurter Wirtschaftswissenschaftler wird ebenfalls in einer Auswertung der Aufsätze deutscher BWL-Professoren in renommierten Fachzeit-

schriften deutlich, in der das »Handelsblatt« die »klügsten Köpfe der BWL« listet. Mit Bernd Skiera und Christian Laux finden sich zwei Frankfurter Professoren in dieser Liste, neben Namen ehemaliger Frankfurter Forscher. Von der in diesen Rankings nachgewiesenen Forschungsstärke und den engen Beziehungen zur Wirtschaft profitieren die Frankfurter Studierenden.

Diese Stärken dokumentiert eine Ausstellung in den Räumen der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg. Informationen zum Eröffnungstermin Ende April/Anfang Mai und den beteiligten Institutionen unter www.efinancelab.de/; www.ifk-cfs.de/index1024.htm; www.ub.uni-frankfurt.de/

UR

Universitätsbibliothek

1848 – Flugschriften im Netz

Die Flugblätter und Flugschriften im Zusammenhang der Ereignisse um 1848, die in der Universitätsbibliothek zahlreich vorhanden sind verdanken sich überwiegend einem speziellen Forschungsinteresse der Frankfurter Universität in den 1970er Jahren. Damals erwarb die Bibliothek die einschlägigen Stücke bewusst und gezielt und beschränkte sich dabei durchaus nicht nur auf die Literatur im Zusammenhang der Frankfurter Ereignisse und der Paulskirche.

Vielmehr stand damals auch die Entwicklung in Frankreich mit im Vordergrund. Die Bibliothek erwarb aktiv die dortige Revolutionsliteratur, unter anderem die Zeitschriften »le charivari« und »la caricature«, und sie interessierte sich zusätzlich für den Bereich der Pariser commune. Die gezielten Ankäufe der Druckwerke zum Thema 1848 wurden aufgrund des nachhaltigen Interesses der Universität – zuletzt durch Erwerbungen insbesondere aus

österreichischen Antiquariaten – bis in die späten 1990er Jahre fortgeführt. Eine systematische Vermehrung des Materials wird jedoch aktuell von der Bibliothek nicht weiter angestrebt.

Rettung des historischen Materials

Am Anfang stand das Bewusstsein der Notwendigkeit, die historischen Informationsträger, insbesondere natürlich die auf schlechtem Papier gedruckten Einheiten, die ja im 19. Jahrhundert auch nur für den aktuellen Gebrauch und oft mit den einfachsten drucktechnischen Mitteln hergestellt waren, physisch zu erhalten.

1996 wurde daher das Projekt »Flugschriften 1848« von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bewilligt. Auf die Langzeitsicherungsverfilmung sollte die Digitalisierung vom Film her folgen, zuletzt sollten die Digitalisate über eine Datenbank weltweit zugänglich gemacht werden.

Flugblätter, Aufrufe, Plakate und vieles mehr

Unter der Überschrift »1848 – Flugschriften im Netz« bietet diese Datenbank den online-Zugang zu Kleinschrifttum (Flugblätter, Anschläge, Aufrufe, Affiche, Plakate und Protokolle) der Revolution von 1848 aus den Sammlungen der Universitätsbibliothek. Alle Dokumente sind auch als pdf-Dokument abgelegt, z.B. zum Vergrößern oder Ausdrucken. Die bibliographischen Angaben zu den einzelnen Flugschriften, Autor, Titel, Erscheinungsort und Erscheinungsjahr, wurden um Angaben zu den beteiligten oder erwähnten Personen erweitert, weiterhin um die Orte der Ereignisse und um ein längeres incipit (Beginn des Flugblatttextes).

Kommentare als Bewertungshilfe

Eine Besonderheit im Falle der »Flugschriften 1848« sind jedoch die im Netz mitgelieferten Kommentare. Hier handelt es sich um historische Textsequenzen, die das jeweilige Flugblatt oder sonstige Werk wissenschaftlich kommentieren sollen. Die derzeit beigegebenen Kommentare stammen entweder vom Historiker und Archivar Paul Wentzcke (1879-1960), der nach seiner Straßburger Zeit noch lange Zeit in Frankfurt wirkte, oder von Heinz Boberach bzw. seinem Mitautor Horst Zimmermann. Manchmal werden beide Kommentare wiedergegeben. Lag zu einer Schrift kein Kommentar dieser Autoren vor, wurde ein kurzer Text von dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft auf Zeit

beschäftigten Sachbearbeiter ergänzt. So ist es sofort möglich, sich über die klassische Beschreibung hinaus einen ersten Eindruck vom Inhalt zu verschaffen.

Was geschah am 31. Juli 1848?

Eine weitere Besonderheit ist, dass die einzelnen Dokumente auch zeitlich recherchiert werden können. Interessiert sich ein Nutzer für den August 1848, so kann er sich zunächst anschauen, welche Tage in diesem Monat mit abgelegten Dokumenten verbunden sind. Ist der genaue Tag bekannt, so ist dieser recherchierbar. Ist kein Tag und kein Monat bekannt, er-

scheinen die Dokumente unter dem entsprechenden Jahr. Die zeitlichen Ausreißer bezeichnen in der Regel nachträglich erschienenes Material. Mit dem Erscheinungsdatum 1907 etwa ist eine Präsenzliste eines Rheinheßischen Freischärlerbataillons aus dem Jahre 1849 verbunden.

Alle Flugschriften sind zugleich auch im normalen Bibliothekskatalog verzeichnet. Die originalen Druckversionen können auch eingesehen werden, allerdings nur im Speziallesesaal und unter Aufsicht.

90.000 Seiten im Netz

Insgesamt wurden um die 90.000 Seiten bearbeitet und ins Netz gestellt. Dies entspricht ca. 2000 Titeln von Flugblättern, Flugschriften und sonstigen revolutionsbezogenen Schriften. Für diese Materialien zur Revolution von 1848 besteht ein weltweites Interesse und ein weltweiter Markt. Dies bestätigen jedenfalls die vielfältigen Anfragen. In Deutschland wurde das Material bisher nicht nur durch Wissenschaftler, sondern auch im Bereich der Aus-, Fort- und Erwachsenenbildung ausgesprochen oft nachgefragt und verwendet.

So verdeutlicht das Beispiel »1848 – Flugschriften im Netz« in besonderem Maße den Willen, historisches Material, das in seiner ursprünglich überlieferten Darbietungsart fragil und vergänglich ist, auf Dauer zu retten und mit den jeweils modernsten Mitteln für die Wissenschaftsgemeinschaft und das allgemeine Interesse verfügbar zu machen.

W. R. Schmidt

Kontakte und Termine

Campus Bockenheim

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg

Informationen: Tel.: (069) 798-39205; 39208;
E-Mail: auskunft@ub.uni-frankfurt.de
www.ub.uni-frankfurt.de/benutzung/literatursuche.html

FB 1: Juristisches Seminar

Informationen: Tel. (069) 798-23196 oder
E-Mail: bibliothek.jura@jur.uni-frankfurt.de
www.jura.uni-frankfurt.de/Bibliotheken/Jursem/index.html

FB 2: Fachbereichsbibliothek Wirtschaftswissenschaften

Informationen: Tel.: (069) 798-23216; 22217
www.bibliotheken.uni-frankfurt.de/bib02/index.html

FB 3 / 4: Bibliothek Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften (BGE)

Informationen FB 3: Tel.: (069) 798-23428
Informationen FB 4: Tel.: (069) 798-22007
www.bibliotheken.uni-frankfurt.de/bge/index.html

FB 5: Bibliothek des Instituts für Psychologie Bibliothek der Institute für Pädagogische Psychologie und Psychoanalyse

Informationen Institut Für Psychologie:
Tel.: (069) 798-23606
Informationen IIPP: Tel.: (069) 798-23850
www.uni-frankfurt.de/fb/fb05/ifpp/bibliothek/index.html

FB 9: Kunstbibliothek

Informationen: Tel.: (069) 798-22907
www.ub.uni-frankfurt.de/kunstbibliothek/kmbhome.html

Campus Westend

FB 6 – 8; 10: Bibliothekszenentrum Geisteswissenschaften (BzG)
Infotheke im Querbau 1: Tel.: (069) 798 - 32500
Infotheke im Querbau 6: Tel.: (069) 798 - 32653
www.bibliotheken.uni-frankfurt.de/bzg/index.html

Campus Riedberg

FB 13 – 15: Bibliothekszenentrum Niederursel (BZNU)
Informationen: Tel.: (069) 798-29105
www.ub.uni-frankfurt.de/bznu/bznuhome.html

Campus Niederrad

FB 16: Medizinische Hauptbibliothek (MedHB)
Informationen: Tel.: (069) 6301-5058
www.ub.uni-frankfurt.de/medhb/medhb.html

Alle Termine auf einen Klick:
www.ub.uni-frankfurt.de/benutzung/literatursuche.html



Bibliothekszenentrum Geisteswissenschaften Erweiterte Öffnungszeiten in der Ausleihe

Zur Verbesserung der Benutzungsbedingungen bietet das BzG mit Beginn des Sommersemesters 2006 ab 18. April erweiterte Öffnungszeiten an der Ausleihe an. Während des Semesters ist es nun montags bis freitags 9 bis 17 Uhr und donnerstags 9 bis 19 Uhr möglich, die Dienstleistungen der Ausleihe in Anspruch zu nehmen. Die jährlich beachtlich steigenden Ausleihzahlen – im Jahr 2004 waren es 67.000 Entleihungen, im Jahr 2005 waren es bereits über 80.000 Entleihungen – zeigen, wie notwendig die

ses Serviceangebot ist. Mit der Ausleihmöglichkeit am langen Donnerstag bis 19 Uhr sollen unter anderem auch die Bedürfnisse derjenigen berücksichtigt werden, die Erwerbstätigkeit und Studium miteinander verbinden. Der umfangreiche Bestand geisteswissenschaftlicher Literatur steht den Benutzern in den Lesesälen des BzG überdies zur Präsenznutzung zu komfortablen Öffnungszeiten zur Verfügung: Montag bis Freitag von 9 bis 22 Uhr, Samstag von 10 bis 18 Uhr (im Semester).

Christiane Schaper

Hochschulrechenzentrum

HeBIS-Präsentation auf der CeBIT

Auf Einladung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst stellte der Verbund der wissenschaftlichen Bibliotheken in Hessen und Rheinhessen (HeBIS) sein HeBIS-Portal auf der CeBIT 2006 vor. Das Portal überzeugte zahlreiche (Fach)Besucher durch seine besondere

der Weiterverarbeitung der gefundenen (Buch)Titel. Andere Portale beschränken sich auf die Anzeige gefundener Titel und ggf. wird auf Systeme der entsprechenden Bibliotheken verlinkt. Die eigentlich spannende Frage »Wie und woher bekomme ich jetzt das Buch oder den Artikel?« bleibt dabei unbeantwortet. Hier setzt das Portal an und ermittelt die optimale Bestellmöglichkeit für jeden Nutzer. Bestände in der lokalen Bibliothek des Nutzers werden bevorzugt angeboten, findet sich dort nichts, wird die Möglichkeit einer Fernleihe hessen- und



Foto: HRZ

Leistungsfähigkeit mit Literatursuche und Bestellmöglichkeit innerhalb eines Systems. Das HeBIS-Portal wurde gemeinsam von der Bibliotheksdatenverarbeitung im HRZ der Universität Frankfurt und der HeBIS-Verbundzentrale entwickelt. Es integriert die Recherchemöglichkeiten verschiedener bibliothekskataloge unter einer Oberfläche und erlaubt es, mehrere Kataloge parallel mit einer Anfrage zu durchsuchen. Der Unterschied des in Frankfurt entwickelten Portals im Vergleich zu herkömmlichen Portalen liegt in

bundesweit geprüft. Obwohl das HeBIS-Portal in Hannover auf der CeBIT und in Dresden auf dem Bibliothekartag in seinem jetzigen Entwicklungsstadium bereits erhebliche Beachtung gefunden hat, arbeiten HRZ und die HeBIS-Verbundzentrale selbstverständlich kontinuierlich an der Verbesserung des Angebots. UR

Informationen:
www.rz.uni-frankfurt.de/publikationen/hrz-mitteilungen/pdf/hrz-mitteilungen_06.pdf.
(Beitrag zum HeBIS-Portal mit vielen instruktiven Beispielen); www.portal.hebis.de